

K70 - POST

Mitgliedermagazin des 1. Internationalen K70-Club e.V.



ZURÜCK: Schönes Pfingsttreffen im Bördekreis
NOVUM: Jahreshauptversammlung findet im
Herbst in Holland statt
ERFOLG: Brems Scheibennachfertigungsaktion
MAL WIEDER: K70-Zulassungszahlen vom KBA



VORSTAND 1. Internationaler K70-Club e.V.

1. Vorsitzender: Internationale Kontakte

Ingo Menker

Goethestraße 19a

46514 Schermbeck • Telefon: +49 (0) 28 53/44 80 37 • eMail: ingo.menker@freenet.de



2. Vorsitzender: PR, Clubmagazin, Internetpräsenz, Schriftführer

Andreas Kernke

Wajemanns Kamp 11

49457 Drebber • Telefon: +49 (0)17 1/34 92 5 20 • eMail: akernke@gmx.de



3. Vorsitzender: Teilepool

Mario Thimm

Am Sägewerk 1-4

29308 Winsen (Aller) • Telefon: +49 (0) 5143/66 61 16 • Telefax: +49 (0) 5143/66 61 26

eMail: auto@teilethimm.de



4. Vorsitzender:

Peter Rodenberg

Waldstraße 13

56204 Hillscheid • Telefon: +49 (0) 26 24/23 20 • eMail: peter@rodenberg.name



5. Vorsitzender: Kassenwart, Mitgliederadressenverwaltung

André Marquardt

Bürgermeister-Heitmann-Straße 76

21217 Seevetal • Telefon: +49 (0) 40/7 60 96 67 • eMail: fischkoep@t-online.de



Redaktion:

Titelblatt, Impressum, Layout:

Andreas Kernke • Wajemanns Kamp 11 • 49457 Drebber

+49 (0) 54 45/12 03 • eMail: akernke@gmx.de

Marktplatz, Versand:

Ingo Menker • Goethestraße 19a • 46514 Schermbeck

+49 (0) 28 53/44 80 37 • eMail: ingo.menker@freenet.de

Druck: Laserline, Berlin

Auflage: 250 Exemplare

Ausgabe: Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)

Redaktionsschluß jeweils: 1. Ausg. am 1. Dezember,

2. Ausg. am 1. März, 3. Ausg. am 1. Juni, 4. Ausg. am 1. September.

Einsendungen, Beiträge: Artikel und Fotos bitte möglichst in digitaler Form (eMail oder eMail mit Anhang als MS Word/Excel-oder pdf-Datei, Bilder als jpg-Datei) an akernke@gmx.de senden.

Internetauftritt: <http://www.k70-club.de>

Webmaster: Andreas Kernke • Adresse siehe Redaktion

Bankverbindung 1. Int. K70 Club e.V.:

Volksbank Seesen eG (BLZ 27 89 37 60)

Kontonummer: 50 54 43 73 00

Bic: GENODEF1SES IBAN: DE29278937605054437300

Kontaktadresse Holland:

Anne Reitsma und

Serge van Donkelaar

Kanaalweg 22

1121 DP Landsmeer

sergevandonkelaar@wxs.nl

retsmaa@nei.nl

Mitgliederkontakt:

Piet Hasper

K70-club@kpnplanet.nl

Clubkonto Holland:

Rabobank

Rekeningsnummer 357794567

Kontoinhaber: Rudolf Boomgaren



von Ingo Menker

Das K70-Jahr, es geht voran

2013 ist schon kräftig fortgeschritten (auch wenn das Wetter es nicht erahnen läßt, der Sommer steht kurz bevor) und das Leben im K70-Club geht munter weiter. Eigentlich gibt es nur Positives zu berichten.

Das Pfingsttreffen – vielen Dank und ein dreifaches K70 – K70 – K70 an Jens und seine Familie für die fantastische Organisation !!! - mit noch nie dagewesenen Attraktionen wie dem extra für uns gecharterten Oldtimer-Flugzeug ist vorüber, ebenso das mit 14 K70 gutbesuchte Frankreich-Treffen zwei Wochen zuvor. Dort hat Philippe wieder Einsatz gezeigt, um den Besuchern etwas zu bieten. Weitere zwei Wochen vorher fanden sich zahlreiche Mitglieder zum Holland-Frühjahrestreffen bei Utrecht ein, das sogar bei schönem, fast sommerlichen Wetter.

Als nächste Veranstaltung mit Clubbeteiligung steht am zweiten Juni-Wochenende der Oldtimermarkt Bockhorn an, für uns eine echte Traditionsveranstaltung – seit 1991 sind wir schon dabei.

Nach dem (hoffentlich den Namen verdienenden) Sommer folgt schon bald am 7. und 8. September das Herbsttreffen in Holland, was als auf der letzten JHV beschlossenes Novum mit der Jahreshauptversammlung kombiniert wird. Diese wird am Samstagabend stattfinden. Piet plant derzeit den Ort und das Programm. Es steht schon fest, daß wir uns nicht allzuweit von der deutschen Grenze entfernt treffen werden, so daß der Anfahrtsweg nicht allzu weit sein wird. Es ist klar, daß wir es mit der Festlegung des Ortes nicht allen recht machen können, aber unsere –zum Glück entgegen der allgemeinen Entwicklung in der Szene immer zahlreicher werdenden- Mitglieder sind nun mal weit verstreut.

Vor ein paar Wochen hat sich der Besitzer eines VW-Autohauses in der Türkei gemeldet, der einen sehr schönen K70 besitzt, kurze Zeit später hatte Pim Kontakt zu einem K70-Besitzer in Bulgarien und vor



ein paar Tagen meldete sich »unser Mann in Yokohama« Hiroshi, den einige von uns vom Salzgitter-Treffen 2000 noch kennen werden, und teilte mit, daß im Süden Japans ein junger VW-Enthusiast einen echten Scheunenfund gemacht hat. Aus dem Nachlaß eines alten Herrn rettete er einen seit über 20 Jahren in einer Garage vergessenen K70 vor der Verschrottung und will ihn wieder auf die Straße bringen.

Von der Ersatzteilfront gibt es auch gute Nachrichten: dank des Einsatzes von Peter hat die Nachfertigung der 73er Bremsscheiben mit den Nocken geklappt! Sie werden in diesen Tagen ausgeliefert und sind kurzfristig bei Mario zu bestellen, nähere Infos folgen so schnell wie möglich. Wenn es nach so vielen Jahren jetzt endlich mit den Scheibendichtungen hinwauern würde, könnten wir K70-Fans geradezu in Glückseligkeit schwelgen. Wir werden sehen, wir bleiben an dem Thema dran.

Der K70 – und auch der Club - werden wieder einmal in der Presse erwähnt. Unser Mitglied Manfred Heil hat seinen K 70 für die »Geliebte Biedermänner«-Story in der Juni-Ausgabe »Motor Klassik« zur Verfügung gestellt. Sehr schöne Fotos und ein enthusiastischer aber dennoch sachlicher Text, geschrieben vom bekennenden K70-Fan Alf Cremers.

Vom DEUVET, unserer politischen Interessenvertretung, sind neue Aktivitäten zu vermelden, in dieser Hinsicht geht es also auch voran.

All diese guten Nachrichten sind kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen, aber wir können derzeit doch recht zufrieden sein. Es läuft gut.



Doris Dümmer-Schurwanz

26725 Emden, 15. April 2013
Glogauer Str. 6A
Tel. 04921 5444

1. Vorsitzender K70-Club e.V.
Herr Ingo Menker
Goethestr. 19a
46514 Schermbeck

Sehr geehrte, liebe K70-Club-Mitglieder D/NL,

tiefbewegt habe ich den Nachruf für meinen Mann Horst Schurwanz in der Clubzeitung 2/13 gelesen. Ich bedanke mich für die lieben, kameradschaftlichen und Anteilnehmenden Worte.

Der Tod von Horst kam für alle - Familie, Freunde, Nachbarn - total unvorbereitet. Plötzlich ist die Welt für die Hinterbliebenen um einen wertvollen Menschen ärmer geworden.

Jeder, der Horst kannte, wird sich an seine Art, wie er allen Menschen liebenswürdig, höflich, interessiert gegenübertrat, gerne erinnern. Dies ist für mich als seine Partnerin, mit der er 37 Jahre sein Leben geteilt hat, ein großer Trost.

Dem K70-Club D/NL wünsche ich allzeit gute Fahrt und weiterhin viele Jahre Freude an diesem besonderen Hobby.

Mit herzlichen Grüßen

Doris Dümmer-Schurwanz

Doris Dümmer-Schurwanz

P.S. Mit Rudi Boomgaren habe ich von 1964 bis 1993 im Emdener VW-Werk gearbeitet. Wir waren in der Qualitätssicherung, ich als Sekretärin. Der Chef meines Chefs war Claus Borgward, Vorstand der Qualitätssicherung Wolfsburg (sein Vater baute in Bremen u.a. die Isabella u. Arabella - wie bekannt ist). In diese Zeit fiel auch die Produktion des K70 von 1970 - 1975.



27. Internationales K 70-Treffen 2013 in Gröningen/Bördekreis von Andreas Kernke

Der Begriff »Blühende Landschaften« war vor 23 Jahren »Birne's« (ehemaliger deutscher Bundeskanzler) bildhafte Vision als ökonomische Zukunftsperspektive für die »neuen Bundesländer«.

»Durch eine gemeinsame Anstrengung wird es uns gelingen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Sachsen und Thüringen schon bald wieder in blühende Landschaften zu verwandeln, in denen es sich zu leben und zu arbeiten lohnt.«

Dass die angesprochenen »lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger« wenig später über »beleuchtete Wiesen« spotteten und jene Flächen meinten, auf denen Gewerbegebiets-Infrastruktur (Straßen, Straßenlaternen, Kanalisation) gebaut wurde, bevor man Käufer für die Gewerbeflächen hatte – in manchen Gewerbegebieten kamen nie Käufer, weil das Angebot die Nachfrage bei weitem überstieg – soll an dieser Stelle nicht erneut aufgewärmt werden.

Die »Blühenden Landschaften« sollen eher dem bildlichen Einstieg in das Pfingsttreffen des 1. Internationalen K70-Clubs dienen.

Zur Organisation dieser zunehmend beliebten Clubver-

anstaltung konnte bereits ein Jahr zuvor der bis dahin lediglich der Ost-Quote beiträgliche Jens Hemtschak nebst Familie verpflichtet werden.

Sie wohnen in dem beschaulichen Örtchen Gröningen vor den Toren von Halberstadt. Auch Quedlinburg und Oschersleben liegen ganz in der Nähe – für geografisch völlig Unbegabte könnte man die Gegend mit »nahe Magdeburg« bzw. dem Terrain nordöstlich des Harzes beschreiben.

Am Freitag vor Pfingsten führt für uns der Verkehr auf der Autobahn A2 Richtung Berlin kurz hinter Hannover in einen Stau. Dank dem in meinem K70 verbauten original »VW-Emden« bleibt uns diese Blockade erspart.

Stattdessen teilen wir hilf- und nutzlos auf Umleitungsstrecken das stundenlange Los der anderen hunderttausenden Ausweichwilligen. Wollen die alle nach Gröningen?

Irgendwann erklimmen wir wieder die A2 und können ihr tatsächlich beschwerdefrei bis zur Autobahnabfahrt Marienborn/Helmstedt folgen. Von dort aus lotst uns das Navi querfeldein durch die Provinz – vorbei an bis zum Horizont reichenden, wohlriechenden, weil blühenden Rapsfeldern – die im Verlauf des Treffens immer





wieder ins Blickfeld rücken und daher eigentlich sogar zum Titelbild werden müssten. Die leicht hügelige Gegend mit ihren vielen Kurven liegt dem K70.

Deutlich nach der Zeit in Gröningen angekommen, treffen wir auf eine handvoll K70. Deren Insassen sitzen in gemütlicher Runde unter einem Carport an Bierzeltgarnituren und genießen Grillspezialitäten und Getränke - bis in die Dunkelheit.

Wir finden unsere Nachtruhe in einer eigens dafür angemieteten Ferienwohnung knapp 20 Kilometer entfernt. Auf der Fahrt dorthin beobachten wir bereits Wetterleuchten.

Der Samstagmorgen beginnt nass und kalt. In der Nacht ist ein Unwetter über uns hinweg gezogen. Eigentlich sollten wir mit den bereits Angereisten auf dem nahe gelegenen Campinplatz frühstücken - der Weg dorthin gleicht jedoch einer Schlammrennbahn. Grundsätzlich wäre der Zustand dieses Weges dank der Hochbeinigkeit eines K70 keinerlei Hindernis.

Doch ich verstehe mich als Oldtimerfreund. Mein Gefährt ist mir in gewisser Weise heilig - eine wertvolle Goldkette zieht man schließlich auch nicht durch eine Güllegrube (auch wenn ihr das stofflich nicht schaden würde - der Kette!). Wir frühstücken im Bistro an der Tanke!

Um 10.00 Uhr trifft sich die ganze bunte K70-Rotte auf einem Aldi-Parkplatz - neben einem Rapsfeld. Zwischendurch nässt es vom Himmel - keine feine

Begrüßung durch das sächsisch-anhaltinische Wetter!

Schließlich setzen sich siebzehn K70 und ein paar »Fremdfahrzeuge« in Bewegung. Der heutige Tag steht im Zeichen von Erich Honecker und Konsorten - es gießt in Strömen, als wir vor der Ostalgiekantine in Oschersleben »anlegen«. Im Angedenken ostzonalen Zeiten lassen hier ein paar Vergangenheitsselige die DDR weiterleben. Es

sind viele Gegenstände des (damals) täglichen Lebens zusammengetragen und ausgestellt. Die DDR-typisch tapezierten Wände zieren - wie damals - Bilder von Erich Honecker, Egon Krenz aber auch Lenin, Stalin oder Gorbatschow. In den Ecken stehen Ostfahnen, auf einem Plakat ist der Fahneneid der Nationalen Volksarmee zu lesen. Die eigentliche »Kantine« bietet osttypische Gerichte und Getränke zu ebensolchen Preisen. Die von weit Angereisten urteilen daher auch einhellig: es schmeckt gut und ist günstig! Die schließlich im Außenbereich zu besichtigenden Fahrzeuge von Militär, Polizei, Feuerwehr und Rotem Kreuz finden infolge der ausfallenden Luftfeuchtigkeit weniger Beachtung.

Es geht Richtung Marienborn an den gleichnamigen ehemaligen Kontrollpunkt der innerdeutschen Grenze. Ein Teil dieser Anlage ist mittlerweile als Denkmal bzw. Museum eingerichtet.



Die Führung - es ist natürlich ein netter Fachkundiger gemeint, denn das sozialistische Machtkollektiv ist bekanntlich längst demoliert und demontiert - erlaubt uns tiefe Einblicke in die jahrzehntelangen Machenschaften des sozialistischen Regims der DDR. Unglaublich, mit welch hinterhältigen, fiesen Mitteln die Menschen dies- und jenseits des eisernen Vorhangs gequält, belästigt, drangsaliert und malträtirt wurden. Das Wetter passt indessen noch immer zum Thema! Wenigstens stehen die Fahrzeuge unter den Dächern der LKW-Abfertigung der ehemaligen Grenzanlage im Trockenen. Aber es weht ein eisiger Wind aus Osten - wie treffend!

Wir treten den Rückzug an, streifen dabei ein wenig über alte Grenzerwege, halten noch an alten, aber gut erhaltenen Grenzanlagen mit Todesstreifen und Panzersperren in Hötenleben. Schließlich kurven wir zu-





rück nach Gröningen. Dort hoffen Lauffaule (in meinem Auto) darauf, dass die Matschpiste zum Campingplatz etwas abgetrockneter ist. An



ihrem anderen Ende lockt nämlich eine Grillparty mit Live-Musik im Zelt. Die Matschpampe hatte zwar den ganzen Tag Zeit, diese jedoch kaum zum Abtrocknen genutzt. In Ermangelung an Gummistiefeln lasse ich mich also breitschlagen und mißbrauche mein geliebtes Altblech zum Schlickrutschen. What a mess!

Dieser Einsatz erweist sich leider aus meiner Sicht als unverhältnismäßig. Das anfangs trotz hungrigen Andrangs von lediglich einer Grillmasterin vollendete Grillgut landet nur sehr zögerlich auf den Tellern. Das anschließende Bezahlen ist der ebenfalls einsamen und überforderten Kassiererinnen unwichtiger als die Zubereitung von Pommes frites und Mixgetränken - mittlerweile verwelkt meine Bratwurst in der Kälte und auch das Schnitzel könnte auf dem Grill eine weitere Aufwärmrunde drehen.

Doch nicht nur diesen Lebensmitteln macht die Umgebungskälte zu schaffen. Auch meine Gemahlin beschwert sich über Eisbeine - die Sonne hatte heute eben nicht viele Chancen, die Luft pfingstlich zu erwärmen. Nun ist sie weg (die Sonne) - und trotz fetziger Musik der sehr bemühten und wirklich guten Band, zieht ein eiskalter Hauch durchs allerorten geöffnete Zelt. Auch in meinen Beinen spüre ich Kälteschade! Time to say goodbye!

Es pladdert, gurgelt und gluckert sehr lustig, als wir den Matschweg zurück fahren. Wieder auf zivilisiertem Untergrund und etwas höherer Geschwindigkeit verlässt die Tonkolloide des Schlammes aufgrund der zunehmenden Zentrifugalkraft die ihnen eigene Adhäsionskraft - sprich: hinter uns fliegt die ganze Scheisse meterhoch durch die Luft... oder unter das mühsam gepflegte Blech meines K70... Grummel! Denkt von mir, was ihr wollt - mittlerweile ist es nach 22.00 Uhr - wo ist die nächste Waschbox? Diese finde ich schließlich im fünfunddreißig Kilometer entfer-

ten Magdeburg (siehste - war'n wir auch mal in Magdeburg!). Mein Auto ist wieder sauber und ich kann gut schlafen.

Der Sonntagmorgen beginnt wohlweislich wieder im Bistro der Tanke. Komisch - recht früh kreuzen hier K70-Fahrer auf und erkundigen sich nach der Möglichkeit einen Hochdruckreiniger benutzen zu dürfen. Diese Tatsache lasse ich jetzt einfach mal kommentarlos wirken!

Die Sonne scheint. So sieht die Welt doch schon ganz anders aus! Heute wollen wir uns die Harzer-Bike-Schmiede anschauen. Darunter kann ich mir nur wenig vorstellen. In der Vorankündigung des Treffens war die Rede vom größten Motorrad der Welt - ich bin auch Motorradfahrer, also muß ich das sehen! Auf«dem Weg in den Harz gibt es Ausfälle. Ein »Fremdfahrzeug« schwächelt und auch ein K70 befindet sich plötzlich im Schlepptau. Der Parkplatz im Hof der Schmiede wird demzufolge zur Reparaturwerkstatt.



Doch zunächst tauchen wir ab in die verrückte Welt der Bike-Schmiede. Das Lebensmotto dieser wilden Truppe ist, dass man nicht gleich alles wegschmeissen soll, wenn es defekt ist. Entweder es läßt sich reparieren oder möglicherweise später anders einsetzen. Mit dieser Einstellung haben sie (und viele andere Menschen) bereits skurile Gegenstände, Maschinen, Fahrzeuge geschaffen - die sie auf ihrem Gelände und in ihren Gebäuden in Zilly zur Schau stellen. Da die Grundlage dieser Basteleien wohl zunächst (von mir so genannte) DDR-Custom-Bikes (also mit eigenen Mitteln und in Eigenregie erfundene und gebaute Motorräder während der DDR-Zeit) waren, erklärt sich der Name. Sie sind somit eine ähnlich durchgeknallte



Spezies, wie die während des letzten Pfingsttreffens im Westerwald besuchten (aber leider nicht persönlich angetroffenen) Schrottplatzbrüder Ludolfs - nur halt irgendwie anders! Und auch wir K70- Fahrer und -Eigner haben mit ihnen etwas gemein: die Liebe zum Alten, Gebrauchten. Neu ist halt nicht unbedingt immer auch besser!

Das absolute Highlight der Harzer-Bike-Schmiede ist jedoch fraglos das von ihnen selbst erfundene und gebaute, größte Motorrad der Welt. Mit diesem Monster halten die Tüftler aus Zilly einen ins Guinnessbuch der Rekorde eingetragenen Weltrekord. Der gigantische 1000-PS-Panzermotor macht das Gefährt zu einem fast fünf Tonnen schweren Ungetüm. Ein Starten des Motors bedarf mehrerer Stunden Vorbereitungen (Vorwärmen, Befüllen etc.).



Seinen Lauf konnten wir daher leider nicht erleben. Wohl aber die Geräuschkulisse der direkt daneben stehenden »Big Mama«, einem Motorrad mit luftgekühlten V8-Tatra-Motor - ein Muß für Freunde ein-drucksvollen Motorsounds.

Doch auch der K70-Club überrascht das Team der Bike-Schmiede (wahrscheinlich mit einem neuen Rekord?). Als nämlich der Strom der K70-Enthusiasten beim Rühreiessen erst nach unglaublichen 175 Eiern endet. Diese Masse an gerührtem Ei verteilt sich schließlich wieder durch Fahrer und Mitfahrer auf die mitgebrachten Fahrzeuge aus salzgitteraner Produktion - die, nun etwas schwerer, bei schönstem Sonnenschein wieder entlang der gelben Rapsfelder Richtung Gröningen rollen.

Dort gibt es vor und in »Charly's Bistro« endlich wie-

der zu Essen und Trinken. Bei guten Gesprächen sitzen wir bis in die Nacht hinein..

Der letzte Tag des Pfingsttreffens beginnt, nach dem üblichen Frühstück, wettermäßig zunächst wieder etwas grauer bei jedoch immernoch reichlich guter Beteiligung der Teilnehmer.

Heute wollen Einige in die Luft gehen: wir sind auf dem nahen Flugplatz Ballenstedt angemeldet. Dort wartet eine Antonow AN-2, ein Doppeldecker, zu einem viertelstündigen Rundflug über Vorharz und Harz zu einem Spezialpreis für den K70-Club. Als wir unsere Wagen dort parken scheint die Sonne, es zeigt sich großflächig blauer Himmel und der Horizont ist klar. Bis auf eine steife Brise aus Westen sind das optimale Bedingungen. Dementsprechend wird dieses Erlebnis natürlich auch ein großer Erfolg.



Nach einem großen Fotoshooting mit den noch vorhandenen Fahrzeugen vor dem historischen Doppeldecker klingt dieses Treffen aus. Familie Hemtschak ist ein wirklich ansprechendes, stets kurzweiliges Programm gelungen. Sie haben uns ihre Heimat sehr liebevoll vorgestellt. Der Matsch ist Schnee von gestern, das Wetter nicht berechenbar (und nachträglich betrachtet über weite Strecken doch eigentlich noch ganz okay).

Fazit: tolles Treffen - vielen Dank!





K70 Fahrer helfen sich

von Peter Rodenberg

Das diesjährige K70-Treffen in Gröningen war durch Ausfälle einiger Fahrzeuge überschattet. Die Einen hatten einen inkontinenten Verteiler, die Anderen eine sich lösende Gelenkwelle.

Während des Treffens fielen einige Fahrzeuge aus. Mario Thimm und Familie reisten mit zwei K70 an. Der eine K70 ist wohl ein Restaurationsobjekt, oder



eine Ratte, so genau kann man das nicht sagen. Auf Grund einer längeren Standzeit kam es, wie es kommen musste, der Tank belohnte den Kraftstofffilter mit braunen Rückständen aus dem Tank. Der neue Sprit war dann doch zu viel für die Tankbeschichtung. Da Mario und seine Frau Manuela ein eingespieltes Team sind, wurde der K70 mittels



einer Abschleppstange zu unserem Organisator, Familie Hemtschak gezogen.

Am Sonntag blieb ein Begleitauto, ein VW Passat, von Peter Schürmann mit einem inkontinenten Kühlsystem stehen. Einer aus der Gruppe hatte die rettende Idee, den sich auflösende Wasserschlauch einfach zu kürzen. Wasser wurde aufgefüllt und der

anspringende Kühlerlüfter quittierte den Erfolg dieser Reparatur.

So - weiter auf den Weg nach Zilly, zur Bike Schmiede. Jetzt war Peter Pawlowski an der Reihe des Liegenbleibens. Der Motor von Peter's K70 bekam kein Lebenselixier. Die Benzinpumpe stellte die Arbeit ein, belohnte das Motoröl mit Sprit (in der K70 Welt bekannt). Also nahm Ingo kurzerhand ein Abschleppseil, hängte Peters K70 ans Seil und ab nach Zilly. Nach zwei defekten Abschleppseilen wurde der Parkplatz der Bike Schmiede erreicht.

Dort ein bekanntes Bild, Kofferräume öffneten sich, schnell wurde eine Benzinpumpe gefunden, eine neue Benzinpumpenmembran gesellte sich dazu.

Dann erlebte ich ein Phänomen; fachkundig, von gefühlten 500 Jahren K70 Wissen, meist mit den Händen in den Hosentaschen, wurden Peter gute



Ratschläge gegeben. Jens, unser Organisator des Treffens, getrieben durch die guten Ratschläge, nahm das Werkzeug in die Hand, baute die Benzinpumpe aus. Die Benzinpumpe wurde zerlegt, die gebrauchte Benzinpumpe mit der neuen Membrane bestückt, die Distanzstücke gekürzt und eingebaut.



Der Vergaser hielt dem Druck der zu neuem Leben erwachten Benzinpumpe nicht aus, und schwächelte an der Vergaserteildichtung. Das Lebenselixier sollte jedoch in den Motor. Durch einen beherzten Schlag mittels eines 500g Hammers auf das Vergaserteil durch einen »Fachkundigen« sollte der Fehler behoben sein. Das beeindruckte den Vergaser in keinerlei Weise. Jetzt wurde das Vergaserteil abgebaut. Schnell war der Fehler klar, die Vergaserteildichtung war defekt. Jens verstand die Kunst, aus Dichtungspapier eine Ober-teildichtung anzufertigen.



In der Zwischenzeit wollte die Bike Schmiede schließen. Der K70 von Peter Pawlowski wurde vom Gelände geschoben, die Motorhaube wurde geschlossen. Damit war das Schicksal des Vergasers besiegelt, denn die ausgebauten Vergaserteile lagen auf dem Lüftungskasten.

Die Konstruktion des K70 ist robust, dennoch sind einige Teile filigran gefertigt, so auch der Vergaser-schwimmer. Dieses Teil ist nicht für die Belastung der Motorhaube ausgelegt. Die neue Formgebung des Schwimmers machte es nach Jens Schnitzkunst der Vergaserteildichtung, praktisch unmöglich, einen halbwegs vernünftigen Motorlauf hin zu bekommen. Jens fuhr mit mir ins 30 Kilometer entfernte Gröningen und Oschersleben, um ein Vergaserteil zu suchen.

Nach 3 Vergasern haben wir etwas Passendes gefunden. Das Vergaserteil wurde aufgebaut, der Motor lief, aber recht widerwillig. Mehr oder weniger gut sind wir nach Gröningen gefahren. Montags morgens, gegen 7 Uhr, fuhr Jens mit mir nach

Oschersleben, und hatte einen Vergaser aus einem Schlacht K70 ausgebaut und danach in Peters K70 eingebaut. Peter Pawlowski und seine Frau hatten die Fahrt nach Ballenstedt mitgemacht und das Treffen am Montag ausklingen lassen. Andreas Kernke und Familie begleiteten Peter und seine Frau bis kurz vor Bremen. Peter rief uns am anderen Tag an, dass er gut zu Hause angekommen sei.

Peter ist dann zu Rudi Boomgarten gefahren, der sich den K70 zur Brust nahm. Rudi stellte fest, dass eine Kugel im Vergaser fehlte. Peter hat mir zwischenzeitlich berichtet, dass sein K70 wieder einwandfrei läuft. Das freut uns!

Ja, Peter, ich glaube, das kannst du nicht mehr von mir hören »Locker bleiben« oder »Ruhig bleiben«, aber das war aus meiner Sicht das Beste, was man in dieser Situation sagen konnte.

Eine Bemerkung zum Schluss, ich habe absolute Hochachtung vor der Familie Hemtschak, vor Jens, der durch seine selbstlose Hilfe, obwohl er das Treffen organisiert hat, Peter Pawlowski so geholfen



hat. Ich finde das nicht so selbstverständlich. Das ist ein Grund, warum ich gern im K70-Club bin und auf Treffen fahre. Danke Familie Hemtschak! Veen,



Veen, klei en jaarvergadering: het najaarstreffen van de K70 Club Nederland, 7 en 8 september 2013



De najaarsbijeenkomst van de K70-club vindt dit jaar plaats op zaterdag 7 en zondag 8 september. Dat is toch een dag meer dan we van plan waren? Klopt. Het algemeen bestuur van de K70-club heeft ons gevraagd de jaarlijkse ledenvergadering te organiseren in combinatie met het najaarstreffen. Dat doen we graag en hopen daarmee onze leden uit Nederland en Duitsland iets extra's te bieden.

We beginnen het weekend op zaterdag in de omgeving van Emmen. Na een relaxed middagprogramma sluiten we de dag af met de ledenvergadering (de Jahreshauptversammlung) en een gezamenlijke maaltijd. Op zondag bezoeken wij als gepland het verrassende poldergebied rondom het Ketelmeer en het Zwarte Meer. Het programma ziet er als volgt uit.

Zaterdag 7 september: het land van Bartje

Wij ontmoeten elkaar van 11.30 – 13.00 uur bij het Van der Valk Hotel in Emmen. Om 13.00 uur start het middagprogramma. Er is in deze omgeving veel te zien. Zoals het hunebedcentrum in Borger, het Van Gogh Huis in Veenoord en het openluchtmuseum over de geschiedenis van Drenthe in Schoonoord. En mooie dorpjes, zoals Orvelte, Odoorn en Exloo. Het programma is in voorbereiding, we gaan er iets bijzonders van maken. Om 17.00 uur verzamelen we bij Restaurant 't Wapen van Emmen in Emmen. Daar vergaderen wij van 18.00 tot 20.00 uur. Het programma voor de vergadering wordt vooraf door de voorzitter aan alle leden toegestuurd. Een mooie gelegenheid om mee te praten over de club. Vanaf 20.00 uur sluiten we de dag af met een gezamenlijke maaltijd en een gezellig samenzijn in het Wapen van Emmen.

Zondag 8 september: een middagje polderen

Vandaag verruilen wij de veengronden van Drenthe

voor de klei van de voormalige Zuiderzee. We gaan een dagje polderen in de VW K70. Eeuwenlange wateroverlast heeft ervoor gezorgd dat we in ons land fraaie waterwerken hebben gerealiseerd. We hebben er met onze club al vele bezocht, de afsluitdijk, de deltawerken in Zeeland, het fraaie gemaal de Cruquius. Dit keer gaan we de rafelranden van de polder onderzoeken.

We ontmoeten elkaar vanaf 11.30 uur bij Restaurant NETL (voorheen Brennells). Dit restaurant ligt in het gelijknamige park bij het plaatsje Kraggenburg in de Noord-Oostpolder. De koffie staat klaar in de daar aanwezige strandtent. Als het mooi weer is neem je je badpak maar mee. Het strand is natuurlijk ook leuk voor de kinderen en kleinkinderen! Vanaf 13.00 uur gaan we een tocht rijden die zal leiden langs een aantal historische locaties. Hoewel, historisch is natuurlijk een ruim begrip voor een stukje land dat pas sinds 1942 bestaat. We maken een rit om het Ketelmeer en het Zwarte Meer over polderweggetjes en dijkjes en passeren en passant een aantal voormalige eilandjes. Wij komen langs de windtunnel van het Nationaal Lucht- en Ruimtevaart Laboratorium waarin prototypen van Volkswagen, Audi, BMW en vele andere merken getest worden. We bezoeken het Waterloopbos, waar het waterloopkundig laboratorium van de TH Delft ooit een grote proeftuin had. Dit bos is nu beschermd natuurgebied. Maar in de tijd vòòr de computer werden hier kustverdedigingswerken op schaal nabgebouwd en getest. De resten ervan zijn nog steeds te zien. En dit alles gebeurt tussen de boomgaarden waarvoor de polder oorspronkelijk was bedoeld. We bezoeken ook een dorp waar wereldberoemde architecten ervoor gezorgd hebben dat er uitsluitend huizen staan met een plat dak.

De tocht leidt over wegen waar de comfortabele



kwaliteiten van de K70 goed merkbaar zullen worden. Kortom.... deze dag mag je niet missen. Zo rond de klok van 17.00 uur beëindigen we de tocht met een drankje op wederom een schitterende locatie met prachtig uitzicht over het water. Zij die dat willen kunnen voordat ze de terugtocht beginnen ter plekke nog een goede maaltijd nuttigen en dan is deze gedenkwaardige dag ten einde.

De locaties

Zaterdag van 11.30 tot 13.00 uur: Hotel Van der Valk Emmen, Verlengde Herendijk 50, 7833 JD Nieuw Amsterdam Emmen. Telefoon 0591 - 571800. Internet: www.hotelemmen.nl/nl. Het hotel ligt nabij de A37, neem afslag 5 (Emmen-Zuid);

Zaterdag vanaf 17.00 uur: Restaurant 't Wapen van Emmen, Schimmerweg 1, 7811 AR Emmen. Telefoon: 0591-612502. Internet: www.hetwapenvanemmen.nl;

Zondag van 11.30 tot 13.00 uur: Restaurant NETL, Leemringweg 19, 8317 RD Kraggenburg. Telefoon 0527-203043. Internet: www.netl.nl;

Zondag, voor onze wandeling in het Waterloopbos: www.natuurmonumenten.nl/waterloopbos.

Overnachting

In deze uitnodiging vindt u een aantal overnachtingsmogelijkheden in Emmen en omgeving. Bij eventuele vragen kunt u altijd contact opnemen met de organisatie (zie hieronder).

Contact

De bijeenkomst op zaterdag wordt georganiseerd door Piet en Els Hasper samen met Pim en Anne Marie Tielkemeijer. De ledenvergadering wordt door het bestuur geregeld. Op zondag ligt de organisatie in handen van Jaap en Barbara van Riesen en Pim en Anne Marie.

Voor eventuele verdere informatie kunt u contact opnemen met

Piet en Els Hasper, telefoon 0591 - 614124, email: hasper.pr@kpnplanet.nl;

Jaap en Barbara van Riesen, telefoon 0522 - 281351, email: jaapvanriesen@kpnmail.nl;

Pim en Anne Marie Tielkemeijer, telefoon 0297 - 263454, email: pim_am.tielkemeijer@planet.nl;

Ingo Menker, voorzitter Internationale K70 Club, telefoon 0049 - 2853 - 448037, email: Ingo.Menker@freenet.de;

Mobiel (alleen s.v.p.) op 7 en 8 september, Pim Tielkemeijer: +31(0)6 - 53760236.

Van harte welkom op dit spannende K70-weekend en graag tot dan!

Namens de organisatie van het najaarstreffen,

Pim en Anne Marie

Moor, Lehm und JHV: das Spätsommertreffen vom K70-Club in NL am 7. und 8. September 2013



Das Spätsommertreffen in den Niederlanden findet dieses Jahr am 7. und 8. September statt. Also zwei Tage und nicht, wie bis jetzt geplant war, nur am Sonntag. Der Vorstand des Clubs hat uns gebeten die Jahreshauptversammlung (JHV) dieses Jahr an unserem Septembertreffen zu organisieren, im Grenzgebiet von Deutschland und den Niederlanden. Das haben wir gerne gemacht. Wir hoffen auf diese Weise unsere Mietglieder in Deutschland und den Niederlanden etwas Besonderes zu bieten.

Das Wochenende fängt am Samstag in der Nähe von Emmen in NL, etwa 15 Kilometer von der D-NL Grenze an. Nach einem relaxten Mittagprogramm treffen wir uns für die JHV und klingen dann gemütlich aus mit Essen, Trinken und Zusammensein. Am Sonntag besuchen wir die jüngsten Poldergebiete der Niederlande. Wir treffen uns am Strand, etwa 75 Kilometer westlich von Emmen. Das Programm ist wie folgt:

Samstag den 7. September: Moor + JHV

Wir treffen uns von 11.30 - 13.00 Uhr beim Van der Valk Hotel Emmen, in der Provinz Drenthe. Das Hotel ist gut erreichbar und liegt in unmittelbarer Nähe der A37. Um 13.00 Uhr fängt das Mittagprogramm an (in Vorbereitung). Es gibt in dieser Um-



gebung viel zu sehen. Zum Beispiel das Hünengrabzentrum in Borger, das Van Gogh Haus in Veenoord und das Freiluftgeschichtemuseum in Schoonoord. Und natürlich malerische kleine Dörfer wie Orvelte, Odoorn und Exloo.

Um 17.00 Uhr versammeln wir uns bei Restaurant 't Wapen van Emmen in Emmen. Da findet unsere JHV statt von 18.00 – 20.00 Uhr. Die Einladung zur JHV wird vom Vorstand an alle Mitglieder geschickt. Ab 20.00 Uhr schließen wir den Tag mit Essen, Trinken und Plaudern in 't Wapen van Emmen.

Sonntag den 8. September: Mittag im Polder

Der Noordoost-Polder und der Flevo-Polder sind die jüngsten Poldergebiete in den Niederlanden. Der Nordost-Polder wurde offiziell 1942 dem IJsselmeer entnommen, der Flevo-Polder 1968. Zwischen diesen zwei Poldern befinden sich zwei kleine Seen, der Ketelmeer und der Zwarte Meer.

Wir treffen uns ab 11.30 Uhr beim Strandrestaurant NETL im Nordost-Polder, beim Dörfchen Kraggenburg. Bei schönem Wetter könnten Eltern, Kinder und Enkel Badehose und Badeanzug mitbringen! Ab 13.00 Uhr machen wir eine Tour und werden die alte und neue Geschichte von diesem Gebiet kennen lernen. Wir werden sehen, wo im Windkanal Prototypen von VW, BMW und Audi getestet werden. Wir machen einen Spaziergang im ehemaligen Freiluftlaboratorium, wo die Wasserverteidigungswerke in kleinem Umfang für Holland und andere Länder getestet wurden. Dieses Waterloopbos ist zurzeit Naturschutzgebiet und formt heutzutage eine einmalige Mischung aus Technik und Natur. Wir besuchen ein Architekturmuseum und befahren schöne Polderstraßen und Deichen.

Gegen 17.00 Uhr beenden wir unsere Erkundungsfahrt an einer prächtigen Lage am See. Wer es möchte kann an Ort und Stelle noch eine gute Mahlzeit essen bevor die Heimreise anfängt. Wir denken, diesen Tag ist ein Muss!

Wo und Wann?

Samstag 11.30 – 13.00 Uhr: Hotel Van der Valk Emmen, Verlengde Herendijk 50, 7833 JD Nieuw Amsterdam Emmen. Telefon +31(0)591 – 571800. Internet: www.hotelemmen.nl/nl. Das Hotel liegt dicht an der A37 (Abfahrt 5, Emmen-Zuid);

Samstag ab 17.00 Uhr: Restaurant 't Wapen van Emmen, Schimmerweg 1, 7811 AR Emmen. Telefon: +31(0)591 – 612502. Internet: www.hetwapenvanemmen.nl;

Sonntag 11.30 - 13.00 Uhr: Restaurant NETL, Leemringweg 19, 8317 RD Kraggenburg. Telefon +31(0)527 - 203043. Internet: www.netl.nl;

Sonntag, Spaziergang im Waterloopbos: www.natuurmonumenten.nl/waterloopbos.

Übernachtung

In dieser Einladung finden Sie einige Übernachtungsmöglichkeiten in und rund um Emmen. Für weitere Fragen könnten Sie sich gerne wenden an Piet oder Pim (siehe unten, bitte).

Kontakt

Das Treffen am Samstag wird organisiert von Piet en Els Hasper, zusammen mit Pim en Anne Marie Tielkemeijer. Der Vorstand regelt die JHV am Samstag (Ingo Menker). Die Organisation am Sonntag ist in den Händen von Jaap und Barbara van Riesen und Pim und Anne Marie.

Für weitere Fragen:

Piet und Els Hasper, Telefon +31(0)591 - 614124, E-Mail: hasper.pr@kpnplanet.nl;

Jaap und Barbara van Riesen, Telefon +31(0)522 - 281351, E-Mail: jaapvanriesen@kpnmail.nl;

Pim und Anne Marie Tielkemeijer, Telefon +31(0)297 – 263454, E-Mail: pim_am.tielkemeijer@planet.nl;

Ingo Menker, 1. Vorsitzender Internationaler K70-Club e.V., Telefon +49(0)2853 - 448037, E-Mail: Ingo.Menker@freenet.de;

Mobil (bitte, nur) am 7. Und 8. September: Pim Tielkemeijer +31(0)6 – 53760236.

Wir freuen uns auf Euren Besuch, gerne bis dann!
Im Namen der Organisation des Treffens,

Pim en Anne Marie



Hotels in Emmen (NL) - Meppen (D)

Van der Valk Hotel Emmen (****)

Verlengde Herendijk 50

NL - 7833 JD Nieuw Amsterdam Emmen

A37, afrit / Abfahrt 5 (Emmen-Zuid)

+31(0)591-571800

www.hotelemmen.nl/nl

Hampshire Hotel Emmen (****)

Van Schaikweg 55

NL - 7811 HN Emmen

+31(0)591-642002

www.hampshire-hotels.com/hampshire-hotel-emmen

Stads Hotel Boerland (***)

(Ligt tegenover 't Wapen van Emmen - Liegt 't Wapen van Emmen gegenüber)

Hoofdstraat 57

NL - 7811 ED Emmen

+31(0)591-613746

www.stads-hotelboerland.nl

Waldhotel Lingen (***)

Lohner Strasse 1

D - 49808 Lingen

+49(0)591-80031-0

www.waldhotel-lingen.de

Hotel von Euch

Kuhstrasse 21-25

D - 49716 Meppen

+49(0)5931-4950-100

www.hotelvoneuch.de

Pension B&B Matruschka

De Hietbrink 28

NL - 7824 XS Emmen +31(0)591-795206; mobiel /

Handy: +31(0)6-52647110

www.pension-matruschka.nl

Camping / Vakantiecentrum De Fruithof

Melkweg 2

NL - 7871 PE Klijndijk

+31(0)591-512427

www.fruithof.nl

VVV / Fremdenverkehrsamt

www.ditisassen.nl De bijeenkomst op zaterdag wordt georganiseerd door Piet en Els Hasper samen

met Pim en Anne Marie Tielkemeijer. De ledenvergadering wordt door het bestuur geregeld. Op zondag ligt de organisatie in handen van Jaap en Barbara van Riesen en Pim en Anne Marie.

Voor eventuele verdere informatie kunt u contact opnemen met

Piet en Els Hasper, telefoon 0591 - 614124, email: hasper.pr@kpnplanet.nl;

Jaap en Barbara van Riesen, telefoon 0522 - 281351, email: jaapvanriesen@kpnmail.nl;

Pim en Anne Marie Tielkemeijer, telefoon 0297 - 263454, email: pim_am.tielkemeijer@planet.nl;

Ingo Menker, voorzitter Internationale K70 Club, telefoon 0049 - 2853 - 448037, email: Ingo.Menker@freenet.de;

Mobiel (alleen s.v.p.) op 7 en 8 september, Pim Tielkemeijer: +31(0)6 - 53760236.

Van harte welkom op dit spannende K70-weekend en graag tot dan!

Namens de organisatie van het najaarstreffen,

Pim en Anne Marie





K70's bij de vleet!

Michiel Linskens en Siem Boom zorgden in het vroege voorjaar voor een samenscholing van een kleine 15 K70's en een paar NSU's. Die stonden bij de Pyramide van Austerlitz, beklommen tegelijk met talloze racefietsers en motorrijders de Utrechtse Heuvelrug en schoolden daarna samen bij Huis Doorn, het laatste verblijf van de laatste Duitse Keizer.

Guillaume Terka, zijn hele familie en Philippe Carpentier ('Philippe I') bezorgden ons een onvergetelijk treffen in Lille. We bekeken stad en land per bus en historische tram. Wij aten en dronken





vorstelijk en dansten er tot in de late uurtjes op Chubby Checker dank zij de wonderen van YouTube. We koersten daar met (ook al) zo'n 15 K70's en een GS door de prachtige grensstreek van België en Frankrijk waar de talloze grafmonumenten ook herinnerden aan een droeviger tijd.

En tot slot tipte Pascal ons over een VAG-milie-feestje in Mijdrecht waar een Passat B1 Treffen georganiseerd werd. B1, dat is Baureihe 1, de allereerste serie van de Passat vanaf 1973. De serie met de smalle chromen bumpers met ingebouwd oranje knipperlicht aan de voorkant. Zo'n (ja hoor) 15 vroege Passats, Audi's en een K70 stonden daar gebroederlijk bij elkaar. De eigenaren en gasten hebben urenlang over elkaars motorkappen gebogen gestaan en gepraat over hun auto's. Heerlijk.

Michiel, Siem, Guillaume & Crew, Philippe, Pascal: welbedankt! Merci beaucoup! Danke schön! Thanks a lot!







Meine Zeit bei NSU - Teil 9

Versuchsfahrten mit Ro 80, K70 und mehr aus der NSU-Entwicklung



Mit freundlicher Genehmigung von Peter Gewecke

Peter Gewecke hat von 1963 bis 1971 bei NSU in der Entwicklung gearbeitet. In weiteren Beiträgen berichtet er über seine Arbeiten am Ro 80 und K70.

Peter Gewecke lebt heute in Florida.

Als uns die ersten fahrfähigen Ro80 zur Verfügung standen, noch mit getarnter Karosserie und Vier-

2500 Meter hoch am Fuscher Törl, zu unserer Hauptversuchsstrecke erklärt. Zu meiner Zeit bei NSU bin ich diese Straße mindestens einhundert Mal auf und ab gefahren.

Zu der Zeit war die Großglocknerstraße noch nicht so ausgebaut wie sie heute ist, d.h. an manchen Kurven mussten große Busse anhalten, zurücksetzen und dann weiterfahren. Dahinter staute sich natürlich der Verkehr, alle mussten anhalten und wieder anfahren, auch PKW mit Wohnanhängern.

Wir hatten bei unseren Versuchsfahrten in Österreich immer einen serienmäßigen PKW, z.B. BMW 2000, Renault R 16 oder den bereits erwähnten Mercedes 200 als Vergleichs- und Notfall- Fahrzeug dabei. Wir haben nun diesen Gespannbetrieb da-



gang-Schaltgetriebe, wurden diese Ergebnisse bestätigt. Wir haben sie sehr ernst genommen, denn da der Ro80 1967 auf den Markt kommen sollte, wollten wir unbedingt vermeiden, dass ein »kochender« Ro80 irgendwo am Straßenrand stand. Deshalb haben wir die Großglockner Hochalpenstraße, circa

durch simuliert, dass wir den Vergleichswagen mit dem Ro über die Großglocknerstraße bergauf geschleppt haben. Dieses Verfahren hatte außerdem den Vorteil, dass beide Fahrzeuge unabhängig voneinander und deshalb viel schneller bergab fahren konnten. Sobald wir in Bewegung bleiben konnten,



hat dieses Verfahren auch funktioniert, obwohl wir einen vergleichsweise kräftigeren Lüfter kombiniert mit einem leistungsfähigen Kühler verwenden mussten.

Probleme gab es aber beim Anhalten und Anfahren: Der Drehmoment-Verlauf des Motors ist so ungünstig, dass ein Anfahren am Berg unter Last praktisch unmöglich ist. Bei der Drehzahldifferenz an der Kupplung (10-4000 U/Minute) ist es eine Frage der (kurzen) Zeit, dass die Kupplung den Geist aufgibt, d.h. verbrennt.

Ich zitiere dazu aus einem Bericht des damaligen NSU-Versuchsleiter Dipl. Ing. Herbert Brockhaus: »In einer zweistündigen Besprechung wurde entschieden, dass wir einen hydraulischen Drehmomentwandler zwischen Motor und Handschaltgetriebe brauchten. Die Flanken der Außenverzahnung der Synchronringe, über die zur Schaltung Schiebemuffen geschoben werden/wurden, zeigten starken Verschleiß, was auf interne Drehschwingungen des nach außen hin so laufruhigen KKM hinwies. Statt einer einfachen hydraulischen Kupplung haben wir einen



Das ist uns natürlich auch prompt passiert, und wir mussten den Ro80 in der Nacht nach Neckarsulm zurück schleppen. Der Mercedes 200 hat diese Prozedur übrigens ohne Probleme bewältigt, selbstverständlich auch ohne Kupplungsschaden.

Aufgrund dieser Erkenntnisse, und um das aus dem Spider bekannte »Schieberuckeln« zu verhindern, hat NSU sich entschlossen, das System »Schaltgetriebe« zu ändern. Es wurde entschieden, einen so genannten Drehmoment-Wandler einzusetzen, kombiniert mit einem Dreiganggetriebe und automatischer Trennkupplung.

Drehmomentwandler gewählt, um die Drehmomentenschwäche des KKM im unteren Drehzahlbereich zu kompensieren. Damit war nach dem Vorbild des Saxomat die Selektiv-Automatik geboren, die gleichzeitig das Berganfahrproblem löste, später aber auch einige Auffahr-Unfälle verursachte. Man brauchte zwar, wie bei einem richtigen Automatikgetriebe, kein Kupplungspedal, aber doch einen Schalthebel. Ein Elektrokontakt am Schalthebelknopf löste die Trennkupplung aus. Durch dieses System verwirrte Fahrer traten gelegentlich auf das breite Bremspedal, um zu kuppeln. Die hervorragenden Bremsen des Ro80 machten es dann einem eventuell folgenden Fahrzeug schwer, rechtzeitig anzuhalten.« Soweit der Bericht von H. Brockhaus.



von Peter Rodenberg

Bremsscheiben-Story in Bildern

Der Anhänger und das Zugfahrzeug sind vorbereitet, Richtung Kirchartd



Freitag, 31.5.2013, 9 Uhr 44 und 25 Sekunden, es geht auf den Weg.



Sch... wetter, auf dem ganzen Weg



In Kirchartd angekommen, Mitarbeiter haben die Bremsscheiben auf den Anhänger geladen, Ladung gesichert, ab nach Hilscheid, Zwischenstopp



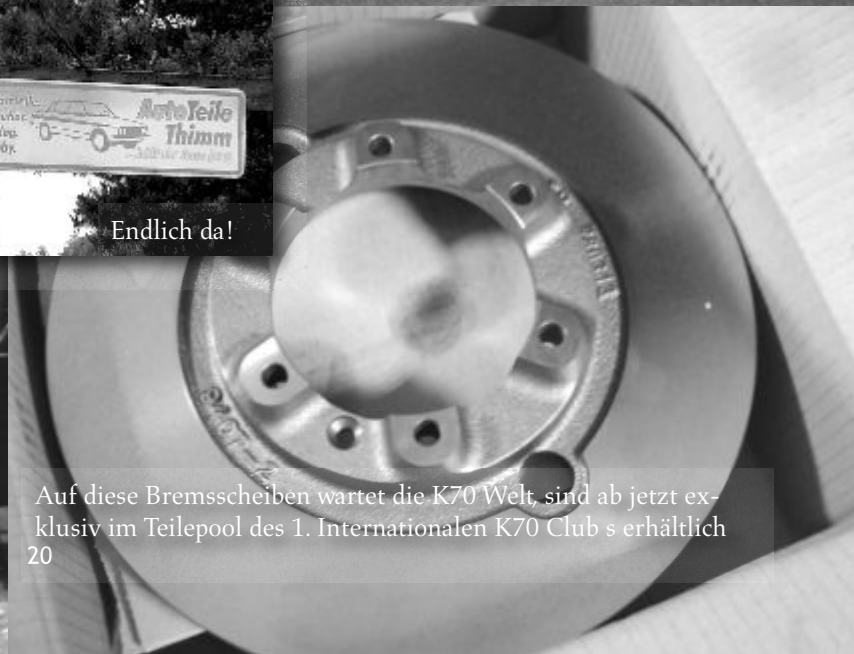
Am Samstagmorgen, nach Winsen, Aller, zu Mario... noch 1 Kilometer...



Endlich da!



Mario prüft die Bremsscheiben, befindet die Bremsscheiben für gut, 150 Satz Bremsscheiben (2 Europaletten abgeladen)



Auf diese Bremsscheiben wartet die K70 Welt, sind ab jetzt exklusiv im Teilepool des 1. Internationalen K70 Club's erhältlich 20



Clubmitglied Jens Tanz ist Social Media Manager und Autor. Zudem veröffentlicht der Wahl-Kieler Motorgeschichten auf www.traeume-wagen.de und seiner eigenen Internetseite www.sandmannswelt.de. Auch Berichte über seinen VW K70 - übrigens, dem legendären

»Ludolfs-K70« - sind dabei.

Immer noch Prolog.

Das kann ja heiter werden!

Etwas Kosmetik, bevor der Wahnsinn kommt.



Da ist noch eine Menge Arbeit

Ein paar Tage lang hat es für mich nicht so ausgesehen, ich müsse an dieser Stelle eine gewisse Portion Pessimismus einfach mal zugeben. Örg und ich möchten mit diesem VW Baujahr 1970 eine Zeitreise machen, und irgendwie ist noch nichts fertig. Im Prolog sah doch alles noch so gut aus! Aber fest gerostete Bremsättel am Kasi, verbeultes Blech und im Hier und Jetzt so gut wie keine Zeit – wenig erfreuliche Zutaten, drei Tage vor Fahrtbeginn in den 700 Kilometer entfernten Pfälzer Wald! Die bestellten Barbour-Jacken sind noch nicht da, kein 70er Outfit im Schrank und minütlich immer weniger von dieser elendigen ZEIT! Aber hey – wenn Engel reisen wollen, fügt sich das Schicksal. Oder auch einfach der Örg, der rastlos arbeitet wie ein Tier. Ich glaube, es kann losgehen. Urteilen Sie selbst:

Es fängt alles harmlos an.

Kurz die Bremsättel gangbar machen, die Front-



Unter der Haube nur Gutes Sandmann

schürze einschweißen und ein paar kosmetische Dinge richten, für den Fotografen am Dienstag. Ah ja. Wenn Sie selbst schrauben, wissen Sie, dass Sie grundsätzlich doppelt so viel Zeit einplanen sollten wie vorgesehen. Bei einem fast 40 Jahre alten Auto eher drei mal so viel. Zausi, seines Zeichens Vater von Örg, findet tief im Motorraum steckend schon mal ein defektes Zündkabel und Risse in der Vergaserfußdichtung, noch bevor die zerbeulte Frontschürze rausgetrennt ist. Er richtet alles, stellt kurzerhand nach Gehör den Doppelvergaser ein und macht sich dann mit mir an die Zerlegung der vorderen Bremsättel.

Bremsen, die nur noch bremsen



Wenn man extra einen 55er Torx für die Bremsättel kauft und dann bei der vierten und letzten Schraube merkt, dass sich genau diese nicht lockern lässt, weil es nämlich eigentlich eines 10er Imbus bedarf... dann freut man sich auch drei Stunden später noch, dass der Örg gut ist im Anschweißen von Werkstücken an vergniedelten Gewinden... Als die Sättel raus sind, zeigt sich ein Bild des Grauens. Je Sattel vier festgerostete Kolben, die nur mit Mühe,



reichlich Caramba »Super« und Materialverlust wieder gangbar gemacht werden können. Irgendwann liegen vor Zausi und mir zwei theoretisch überholte Bremsen, aber heute haben wir keine Lust mehr, irgend etwas wieder einzubauen... Zumal ich noch neue Schrauben kaufen muss. Na ja, übermorgen soll es erst los gehen. Mein Herz klopft immer lauter. Immerhin ist die Frontschürze unter der Stoßstange schon raus. Örg ist ein zaubernder Belchkünstler.



Oerg gegen den Rost der Welt Sandmann

Während ich mich in der Innenstadt mit dem Anmischen von Volkswagen Originallacken beschäftige, richtet der metallverarbeitende Comiczeichner das Blech profimäßig, baut die maladen Bremsättel wieder ein und nimmt sich einiger unschöner Roststellen am K70 an, die zumindest für den Fototermin am Dienstag aufgehübscht werden sollen. Und wie immer liefert er perfekte Arbeit ab. Fast schon peinlich berührt verbringe ich den Samstag Nachmittag NICHT bei meinem Auto. Immerhin finde ich im Keller drei Fotoalben, die unser Reiseziel eindeutig umreißen. Fotoalben aus einer Zeit, wo ich noch einen Papa und eine Mama an meiner Seite hatte. Und auch das Internet liefert den Retros gute Informationen zu den Tagesetappen, die Angesichts der 37 Jahre alten Straßenkarte ganz hilfreich sein könnten.

Gelobte Deutsche Spießigkeit! Da in einem namhaften Second Hand Laden in der Kieler Altstadt a) nichts mehr zu finden war und b) jedes Hemd ohnehin 20 Euro gekostet hätte, fahren wir kurzerhand, die Hände noch ganz ölig, zur Schatzkammer an der B4 nach Neumünster. Die Jungs entrümpeln Haushalte, und hier bekommt man ALLES. Meine persönliche Beute besteht aus einem großen alten Koffer, zwei schrecklichen Hosen, drei schrecklichen Hemden, drei schrecklichen Krawatten, einem brau-



Die Klamotten unserer Eltern

nen Cordhut, einem Strickwamms, diversen OriginalCassetten, einem Cassettenrecorder mit Holzfurnier und zwei orangen Thermoskannen. Alles zusammen für 12 Euro. Die Vergangenheit ist bezahlbar geworden. Und kneift ein bisschen unter den Achseln. Aber zurück zum Auto.



Angemixte Profilackierung Sandmann

Sonntag Nachmittag. Der Tag vor der Tour. Ich bin nervös. Die Bremsen sind eingebaut, niemand weiß ob sie funktionieren. Alle optischen Roststellen sind behandelt und mit Originallack versiegelt, darauf kommt Klarlack (denn es ist ja Metalliclack, genauer gesagt metallicgold...). Die Bremsen sind entlüftet, aber nicht wie im Buch angegeben. Wir haben grob fahrlässig und faul den lastabhängigen Bremskraftregler vorher nicht ausgehängt. Na, wir werden sehen. Und bremsen. Oder auch nicht. Was sind schon 700 Kilometer? Ein zweiter Außenspiegel



sitzt an seinem Platz, die fehlende Zierleiste auf dem Kofferraumdeckel ist wieder da und die zerbeulten Radkappen zeigen sich in Ermangelung der eigentlich bestellten neuen durchaus poliert. Dafür, dass Papas bronzener K70 damals schon nach drei Jahren durchgerostete Radläufe hatte steht meiner hier recht gut da.



Felgensilber - Sandmann

Kennen Sie noch Felgensilber? Dieses Zeug, was ihrem Auto einen Neuwageneffekt verleiht? Natürlich vorausgesetzt, Sie haben keine Plastikradkappen aus dem Baumarkt oder Alufelgen. Dem KaSi steht ein neuer Anstrich extrem gut, während Örg die letzten Lackschichten setzt (und es natürlich draußen wieder zu regnen anfängt) Sorge ich für einwandfreie Stahlfelgen. Kosmetik ist alles. Vielleicht sind diese Aktionen ein wenig vergleichbar mit dem kleinen Pickel, den Sie haben, aber der heute Abend echt verschwunden sein muss. Was sollen die Leute denken? Ich schöpfe einen homöopathischen Anteil Hoffnung, dass wir fertig werden könnten. Bei den neuen Stoßstangen und den Radkappen kommt erneut Caramba zum Einsatz, die hauseigene Chrompolitur ist ein wahres Wundermittel! Alles funkelt so schön, als wären seit damals keine bewegten 30 Jahre vergangen. Sondern höchstens 5 oder so...



So sieht ein 40 Jahre altes Neuteil aus

Irgendwann ist aller Tage Abend. Die neue Frontschürze ist drin und lackiert, die nagelneuen Stoßstangen glänzen vorne wie hinten im Neonlicht, langsam können wir ans Aufräumen denken und irgendwie macht sich in mir ein bisschen Vorfreude breit. Wer hätte gedacht, dass es Tage gibt, die 42 Stunden haben? Ohne Örg hätte ich das hier NIE geschafft. Und jetzt ist das Auto reisefertig. Na ja, weitestgehend. Auf dem Weg zu mir nach Hause haben wir noch unter der Laterne eine neue Halterung für die Lichtmaschine konstruiert, und profylaktisch ist der Kofferraum voll mit diversen Ersatzteilen und Werkzeug. Man kann ja nie wissen. Er fährt, er bremst und er hört auch einigermaßen wieder auf zu bremsen.

Pfälzer Wald... wir KOMMEN!



Blinder Passagier?

Ich packe meinen Koffer. Ich nehme mit: Drei schreckliche Hemden, drei schreckliche Schlipse... aber das wissen Sie ja schon alles. Die International Wachsjacke von Barbour ist HEUTE in der Post. Geil. Natürlich sind auch das Laptop und die Blog-Cam dabei. Und das Handy.

In jetzt ungefähr 8 Stunden geht es zum Stüterhof in den Pfälzer Wald. Wann stelle ich mir bloß den Wecker? Werde ich meine aktuell im Koffer schlafende Katze mitnehmen müssen? Bekommen Örg und ich morgen überhaupt die Nummernschilder? Himmel bin ich nervös! Ich habe vor, eines der vergessenen Mysterien meiner Psyche zu knacken. Wir tauchen tief in meine Kindheit, in eine Zeit vor dem Patchwork. Zu dem Ort, wo am Ende alles vorbei war. Wo dann wohl ein Neuanfang eingeleitet wurde. Ich kann es kaum erwarten...

**Kraftfahrt-Bundesamt**Kraftfahrt-
Bundesamt

Kraftfahrt-Bundesamt • 24932 Flensburg

peter@rodenberg.name

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom: 23.05.2013

Herrn
Peter RodenbergBei Antwort bitte angeben:
321-130/R
Ansprechpartner(in):
Petra Maluck
Telefon: 0461 316-1133
Telefax: 0461 316-2833
E-Mail:
fahrzeugstatistik@kba.de
Datum: 24.05.2013

Diesen Kurzbrief übersende ich Ihnen mit der Bitte um

- | | | | |
|---------------------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Kenntnisnahme | <input type="checkbox"/> Rückgabe | <input type="checkbox"/> Preisangebot | <input type="checkbox"/> Weiterleitung an |
| <input type="checkbox"/> Stellungnahme | <input type="checkbox"/> Erledigung | <input type="checkbox"/> weitere Veranlassung | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Prüfung | <input type="checkbox"/> Teilnahme | <input type="checkbox"/> Rücksprache/Ihren Anruf | <input type="checkbox"/> Anlagen: |

Sehr geehrter Herr Rodenberg,

zunächst bedanke ich mich für Ihre E-Mails und Ihr erneutes Interesse an den Statistiken des Kraftfahrt-Bundesamtes.

Sie suchen den Bestand ausgewählter Fahrzeuge.

Die Zählung der Kraftfahrzeuge zum 01. Januar 2013 hat für die einzelnen Typen einen Bestand an Kraftfahrzeugen in Deutschland ergeben, den Sie bitte der Tabelle entnehmen.

<i>Herst.Schl.Nr.</i>	<i>Schl.Nr.</i>	<i>Anzahl</i>
VW K70 75 PS 0600	406	144
VW K70 100 PS 0600	436	27
VW K70 90 PS 0600	405	120

Für evtl. Fragen stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne auch telefonisch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Petra Maluck

Dienstszitz:
Fördestraße 16
24944 FlensburgTelefon:
0461 316-0Telefax:
0461 316-1650 oder -1495E-Mail:
kba@kba.deInternet:
www.kba.deKonto:
Deutsche Bundesbank, Filiale Kiel
BLZ: 210 000 00, Kto.-Nr. 210 010 30
IBAN: DE42 2100 0000 0021 0010 30
BIC: MARKDEF1210



Für Anzeigenaufnahme (auch Nichtmitglieder):

Ingo Menker, Goethestr.19a, 46514 Schermbeck, Tel.: 02853/448037 eMail: ingo.menker@freenet.de

Bitte beachten: auch unter der Rubrik »Flohmarkt« auf unserer Club-Homepage www.k70-club.de sind Kleinanzeigen zu finden!

VW K70 L in blau, Bj. 06-1973 mit TÜV / HU neu bis Mai 2015. KM 106TKm?

Haben den Wagen nun 2 Jahre und in der Zeit viel Geld in die Technik investiert. Neuer Vergaser, Verteiler, Auspuff, Batterie, Hosenrohr, Getriebeöl, etc. Das Auto ist angemeldet und wird geliebt!

Preis VB 3150,- EUR

Tel. 040-2101167,

Mail: thomas.kolodzinsky@alice-dsl.de.

VW K 70, EZ 4/1973, 153.000 km, 90 PS, marathonmetallic, seit 1992 stillgelegt. Stand trocken in der Garage. Nicht fahrbereit, Kraftstoffpumpe undicht. Motor dreht. Fahrzeug ist nicht restauriert, lediglich bis 92 gefahren und bis dato wirtschaftlich gewartet u. repariert. Mit dabei sind ein Ersatzmotor sowie ein Ersatzgetriebe, auch 12 Felgen für K 70 u. Ro 80.

Der Wagen muss vor Ort abgeholt u. transportiert werden. Bitte vorherige Terminabsprache.

Papiere und Fahrzeugschlüssel kompl. vorhanden.



Preis: 890,- EUR

78112 St. Georgen

+49 (0)7724 7594

K 70 L 75 PS, rot, EZ 10/1971, 56.152 km, Motor und Getriebe O.K., zum Restaurieren oder Teilespender,



Preis: 777,- EUR

GbR Geistmann&Malmare Automobile (Händler)

Im Auel 16

53783 Eitorf

+49 (0)171 7426785

+49 (0)152 53771814

K 70 75 PS, EZ 04/1973, grün, 100.000 km, braunes Kuntsleder, Tüv abgelaufen. H-Zulassung vorhanden. Rost an hinteren Radläufen und 2-3 anderen Stellen. Springt momentan nicht an. Batterie leer, stand zwei Jahre, allerdings trocken in einer Halle. Gute Restaurationsbasis. In gute Hände abzugeben.



Preis: 1.500,- EUR

13189 Berlin

+49 (0)173 9937275



VW K 70 L, EZ 06/1973, 106.000 km, 75 PS, marathonmetallic, Nebelscheinwerfer, Anhängerkupplung, Radio. Der Wagen ist in den letzten 2 Jahren ordentlich gewartet worden. Einige Teile erneuert. TÜV neu (Mai 2015). Fahrzeug fährt und bremst zeitgemäß, er ist somit alltagstauglich. Lack ist größtenteils original. Die Lackqualität ist an einigen Stellen nicht sehr gut (Klarlack), einige kleinere Beulen. Am besten ist es sich den Wagen anzusehen. Der Wagen ist zurzeit angemeldet.

Ausstattung: blauer Velour, Kopfstützen vorn, Mittelarmlehne hinten, Nebelscheinwerfer, Original VW Radio, Anhängerkupplung, Drehzahlmesser, Automatikgurte vorn und hinten (neu), 2 stufiges Gebläse, Scheibenwischer mit Intervallschaltung.

Folgende Teile wurden in den letzten 2 Jahren getauscht / erneuert:

Hauptbremszylinder (Neuteil), Tausch der Bremsflüssigkeit

Verteiler komplett (Neuteil)

Vergaser komplett (Neuteil), Benzinfilter, Benzinschlauch

Auspuff komplett inkl. Hosenrohr

Gummimanschetten Lenkgetriebe

Nebelscheinwerfer

Hintere Automatikgurte

Batterie

Schachtleisten alle 4 Türen

Türdichtung Beifahrerseite

Heckscheinwerfer (Neuteile)

Scheibenwischer, Ölwechsel, Getriebeölwechsel,

Ventilspiel eingestellt, Zündkerzen



Preis: 3.150,- EUR

22397 Hamburg

+49 (0)40 2101167

VW K 70, EZ 09/1972, 136.000 km, 75 PS, grün, HU & AU neu, sehr gute Technik, innen ordentlich mit zeitgenössischen kleinen Veränderungen (Lautsprecher und Bremsleuchten), hier und da retouchiert aber alles in allem sehr nett, sehr gute Substanz. 1. Hand: Autohaus Petermax Müller, Hannover.



Preis: 3.200,- EUR

Motorwelten GmbH
(Händler)

Im Dammwald 2

61381 Friedrichsdorf

+49 6172 868600

+49 6172 8686016

VW K 70, EZ 03/1971, 30.098 km, 90 PS, orange metallic, Innenausstattung schwarzer Velour, HU & AU neu, ROSTFREI, H-Kennzeichen, die letzten 15 Jahre in einer Hand, kein Reparaturstau, ungeschweißt.



Preis: 4.700,- EUR

Classic Garage Bernd Mahlke
(Händler)

Braunschweigerstr. 22a

38170 Schöppenstedt

+49 (0)5332 9686741



GEFUNDEN

K70-POST



TRANS

De asemenea, în România:
K70 - masina noastra
[Auch in Rumänien: Der K70 - unser Auto]



SILVA
NIEN



SIEBEN



BÜRGEN

K70

ANTONOV AN-2



Mit freundlicher Genehmigung
© Bertram Plischke
Individualfotografie
www.bertrampilischke.de

Wer dieses und andere Fotos vom Fotoshooting vor der Antonow AN-2 auf dem
Flugplatz Ballenstedt erhalten möchte, schickt bitte eine eMail an akercke@gmx.de.